

Freitag, 20.09.

Es ist toll mal wieder im Wald aufzuwachen.





Vormittags fahr ich in den Ort.





Gegen Mittag fahre ich weiter. Mein heutiges Ziel ist Blumberg. Kurz überlege ich, durch die Wutachschlucht zu fahren. Das ist Landschaftlich sehr reizvoll. Aber nach der Erfahrung in der Lützenschlucht bleibe ich doch lieber auf der Hauptstraße. Ab Bonndorf komme ich auf der B115 gut vorwärts





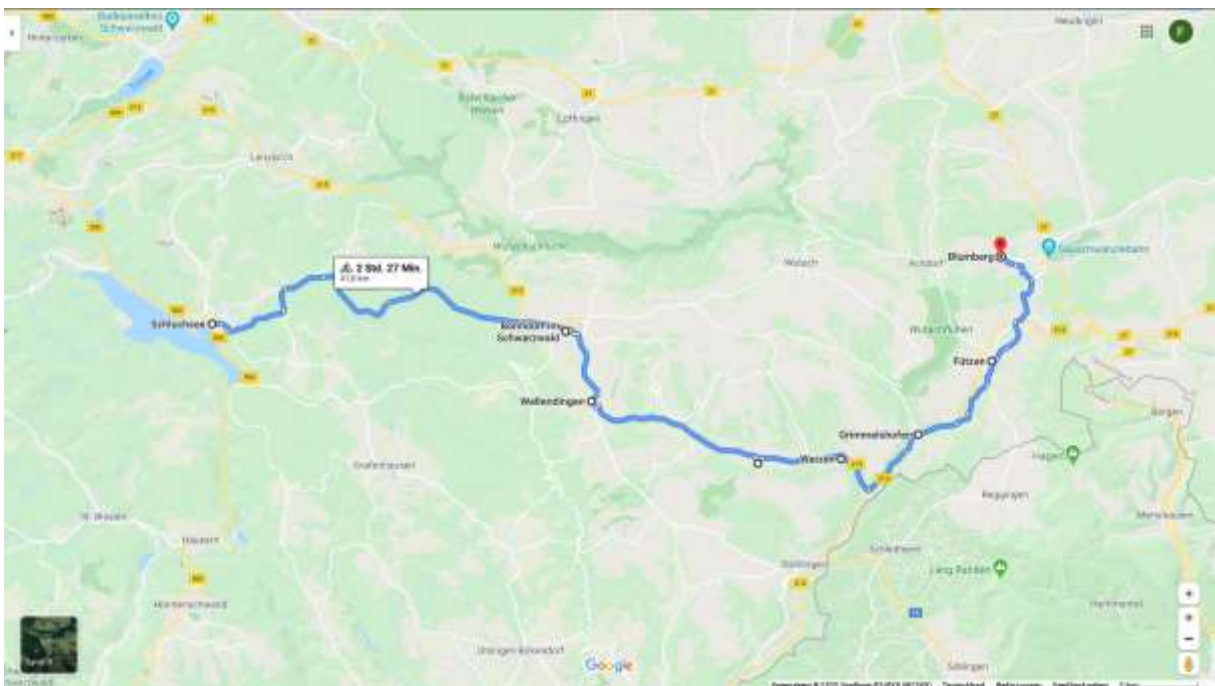








Um etwa 19 Uhr erreiche ich Blumberg. Von meinem letzten Pfandgeld kaufe ich mir im Supermarkt die billigsten Brötchen. Dann zelte ich am Stadtrand.



Ich bin heute etwa 40 km gefahren.

Samstag, 21.09.

Heute Nacht ist Bodenfrost. Es ist empfindlich kalt im Zelt.



Das Zelt ist steif gefroren. Ich habe beim Abbauen Probleme. Außerdem habe

ich es sehr dicht neben einer Hauptverkehrsstraße in einem Gebüsch aufgebaut. Aber ich schaffe es, das Zelt abzubauen und einzupacken, ohne dass jemand etwas merkt.

Nach diesem etwas holprigen Start fahr ich zu dem Supermarkt in Blumberg. Ich habe Hunger. Bin allerdings total pleite. Ich sehe keine andere Möglichkeit, als zu betteln. Vor dem Supermarkt spreche ich die Menschen an. Und bitte um etwas Kleingeld. Die meisten gehen achtlos weiter. Einige geben mir Geld. 1 oder 2 € oder ein paar Cent Stücke. Mit einigen Menschen komme ich ins Gespräch. Zuletzt gibt mir ein Mann 10€. Damit hab ich genug Geld für ein ordentliches Frühstück.

Frisch gestärkt fahre ich weiter. In Richtung Bodensee.





Langsam verlasse ich den Schwarzwald. Und komme in die Bodenseeregion. Am

Straßenrand stehen immer mehr Apfelbäume. In den nächsten Tagen werde ich mich überwiegend von Äpfeln ernähren.





Ich bin jetzt im Landkreis Konstanz

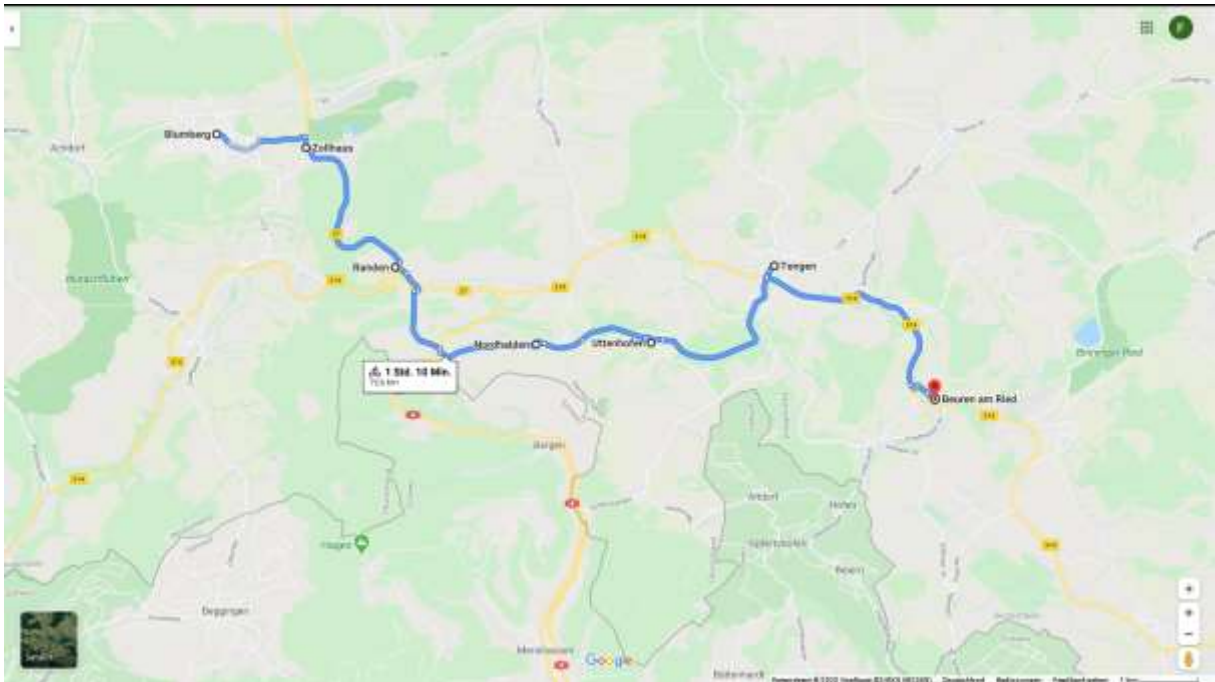


Um 16:20 bin ich in Tengen.

Gegen 18 Uhr erreiche ich Blumenfeld.



In der Nähe von Beuren am Ried zelte ich.



Ich bin heute etwa 20 km gefahren.

Sonntag, 22.09.

Ich genieße den morgendlichen Ausblick aus dem Zelt.



Heute starte ich gemütlich in den Tag.



Um 11 erreiche ich Storzeln. Dann Riedheim. Dort verfare ich mich. Und fahre

*Richtung Thayngen / Schaffhausen (Schweiz). Ich fahre bis zum Grenzübergang
Thaynger Straße / Ebringerstrasse. Dort frage ich nach dem Weg zum
Bodensee. Und fahr dann wieder ein Stück zurück. Mittags bin ich in Riedheim.
Dann komme ich an der Ruine der mittelalterlichen Festung Hohentwiel vorbei.*



Verpasse aber aus Unwissenheit die Gelegenheit zu einem Zwischenstopp

Um 13 Uhr erreiche ich Singen.





Nachmittags fahre ich weiter.



Gegen 18:30 Uhr erreiche ich Stahringen, einen Stadtteil von Radolfzell am Bodensee.

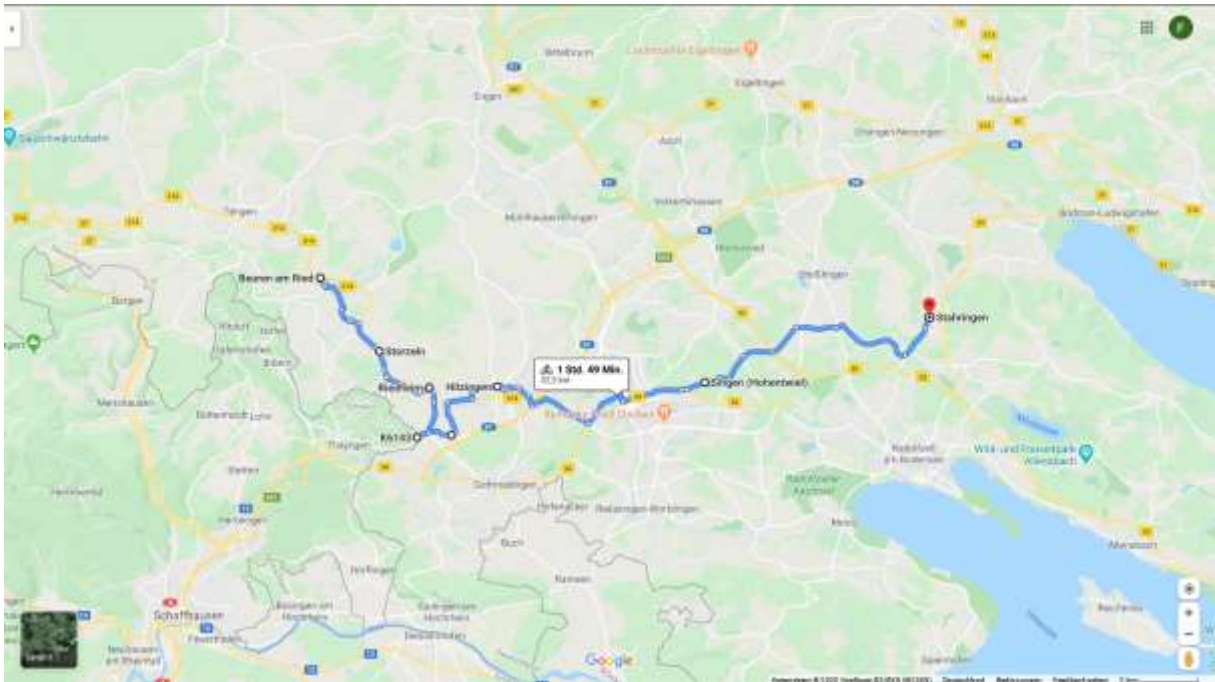


Ich bleibe nur kurz. Und fahr noch ein Stück weiter um mir einen Schlafplatz zu suchen.



Am Rand einer Wiese zwischen Stahringen und Espasingen zelte ich.





Ich bin heute etwa 35 km gefahren.

Montag, 23.09.

Nachts regnet es.

Als ich morgens aufstehe, sieht es erst einigermaßen trocken aus.



Doch als ich gerade das Zelt abbauen will, fängt es wieder an zu regnen. Ich

bleibe bis gegen Mittag hier.



Sehr spät starte ich in den Tag.



Gegen 14:45 Uhr erreiche ich Espasingen.

Um 15:15 Uhr bin ich am Bodensee. Damit habe ich ein wichtiges Teilziel meiner Tour erreicht.



Stolz und glücklich starte ich in eine weitere Etappe dieser Tour. In den nächsten Tagen fahre ich am Ufer vom Bodensee entlang. Bis nach Lindau. Und dann durch das Allgäu nach Garmisch-Partenkirchen. Um 15:40 Uhr erreiche ich Bodman-Ludwigshafen



23/09/2019 15:38



23/9/2019 15:48



23/9/2019 15:48





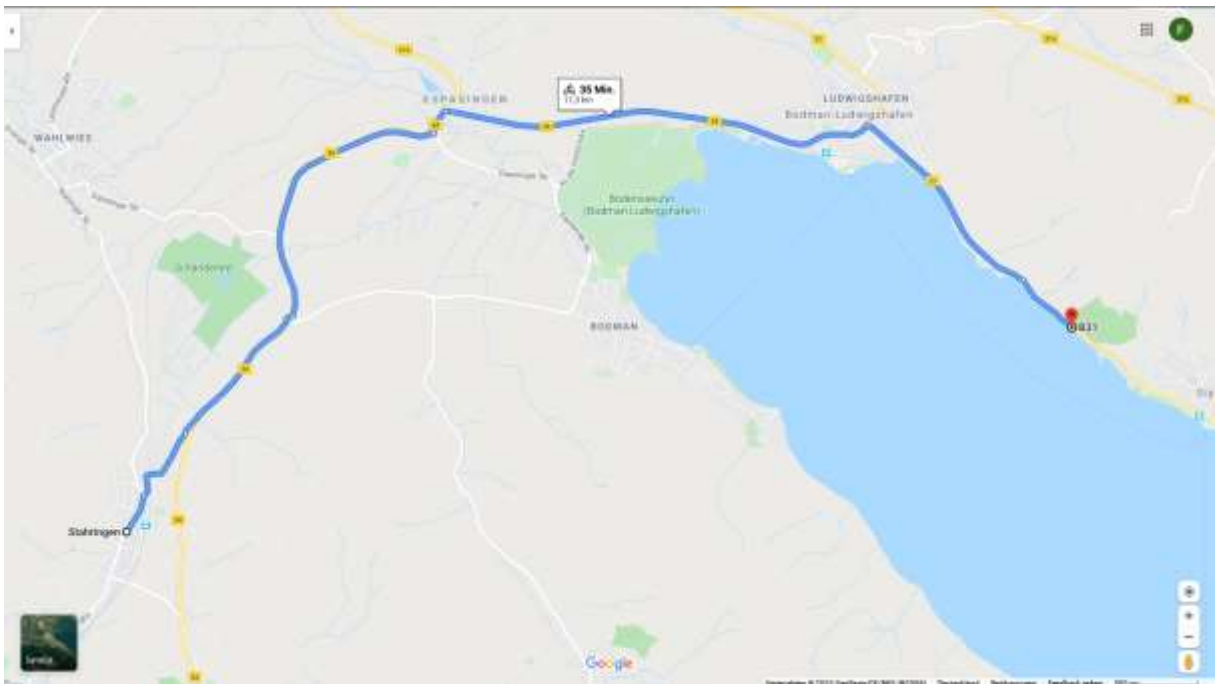
23/9/2019 17:17



Hin und wieder gibt es einen kurzen Regenschauer.



Ich zelte fast direkt am Ufer zwischen Bodman-Ludwigshafen und Sipplingen.



Ich bin heute etwa 10 km gefahren.

Dienstag, 24.09.



Heute fahr ich zügig weiter. Etwa um 9 Uhr bin ich in Sipplingen.



24/9/2019 9:18

SIPPLINGEN
am Bodensee



Gästebegrüßungsfahrt

 www.sipplingen.de





Streckenweise fahre ich an der B31 entlang. Um 10:30 Uhr bin ich in Goldbach.

Kurze Zeit später erreiche ich die Große Kreisstadt Überlingen.



Ich fahre weiter am Nordufer entlang



Und komme an der wunderschönen Wallfahrtskirche Birnau vorbei.



kurze Zeit später bin ich im Erholungsort Unteruhldingen. Hier sind sehr viele Touristen.



Um 14 Uhr verlasse ich den Ort wieder und fahre nach Meersburg. Diese

idyllische Kleinstadt ist eine Touristenhochburg. Als erstes fällt mir die Burg Meersburg auf.



Ein weiterer Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung ist das Unterstadttor.



Auch der Marktplatz mit dem vorderen Seetoor ist sehr schön.



Ich fahr weiter am Bodenseeufer entlang

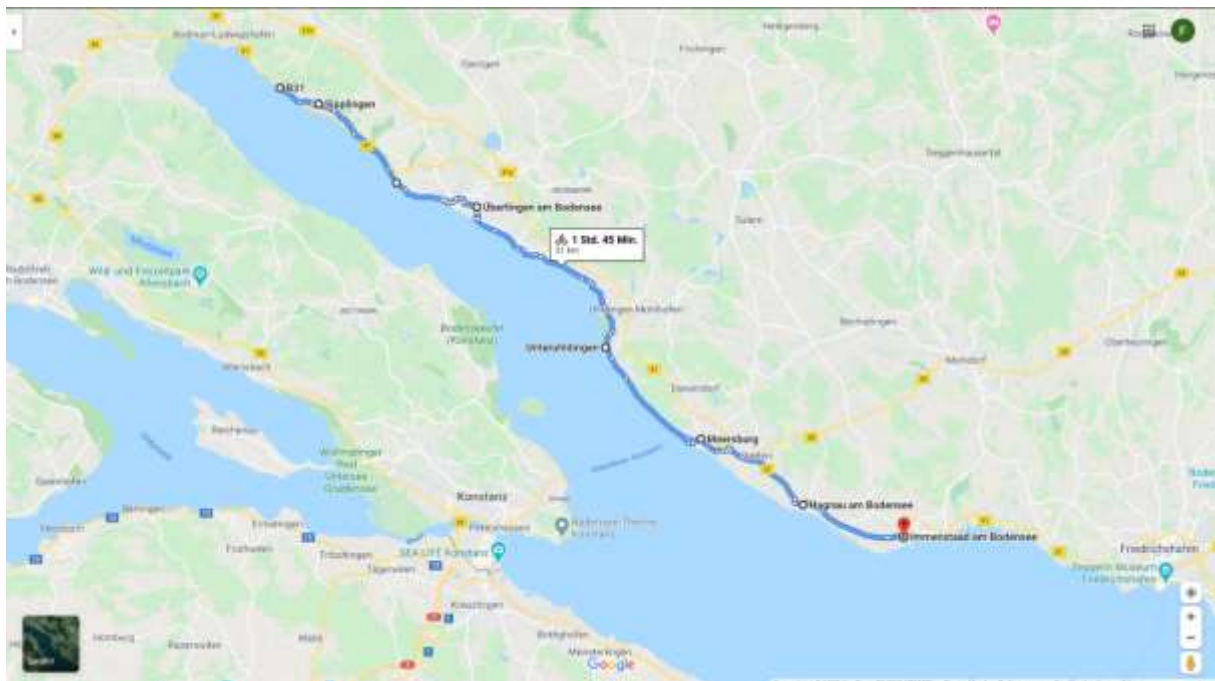


Um 15 Uhr erreiche ich Hagnau. Kurz darauf Immenstaad.

Ich fahr noch ein Stück weiter. Zwischen Immenstadt und Fischbach. Komme ich an sehr vielen Apfelbäumen vorbei. Hier am Bodensee ist ja ein bekanntes Anbaugebiet für Äpfel.

Spontan entschieße ich mich über Nacht hier zu bleiben. Ich finde einen

abgelegene Stelle am Rand einer Apfelplantage. Dort zelte ich.



Ich bin heute etwa 35 km gefahren.

Mittwoch, 25.09.

Um 7:20 Uhr stehe ich auf.



Ich baue zügig das Zelt ab und fahr weiter. Etwa um 8:30 erreiche ich

Fischbach. Das ist ein Stadtteil von Friedrichshafen. Um 9:15 Uhr bin ich in Friedrichshafen. Hier verbringe ich den Vormittag.





Mittags fahr ich weiter am Bodensee entlang.



Immer wieder gibt es Regenschauer.





Ich komme immer wieder an Apfelplantagen vorbei.



Gegen 14:45 Uhr erreiche ich Eriskirch



Hier fahr ich aber nur durch.



Kurz darauf bin ich in Langenargen. In diesem sehr schönen Ort mache ich eine längere Pause.



Immer wieder regnet es. Allerdings sind es nur kurze Schauer.



Um 16:30 Uhr fahre ich weiter.





Ich komme durch Gohren. Dann erreiche ich gegen 17 Uhr Kressbronn. Fahre aber zügig weiter. Etwa um 18 Uhr erreiche ich den Ort Nonnenhorn / Kreis Lndau. Damit bin ich in Bayern.



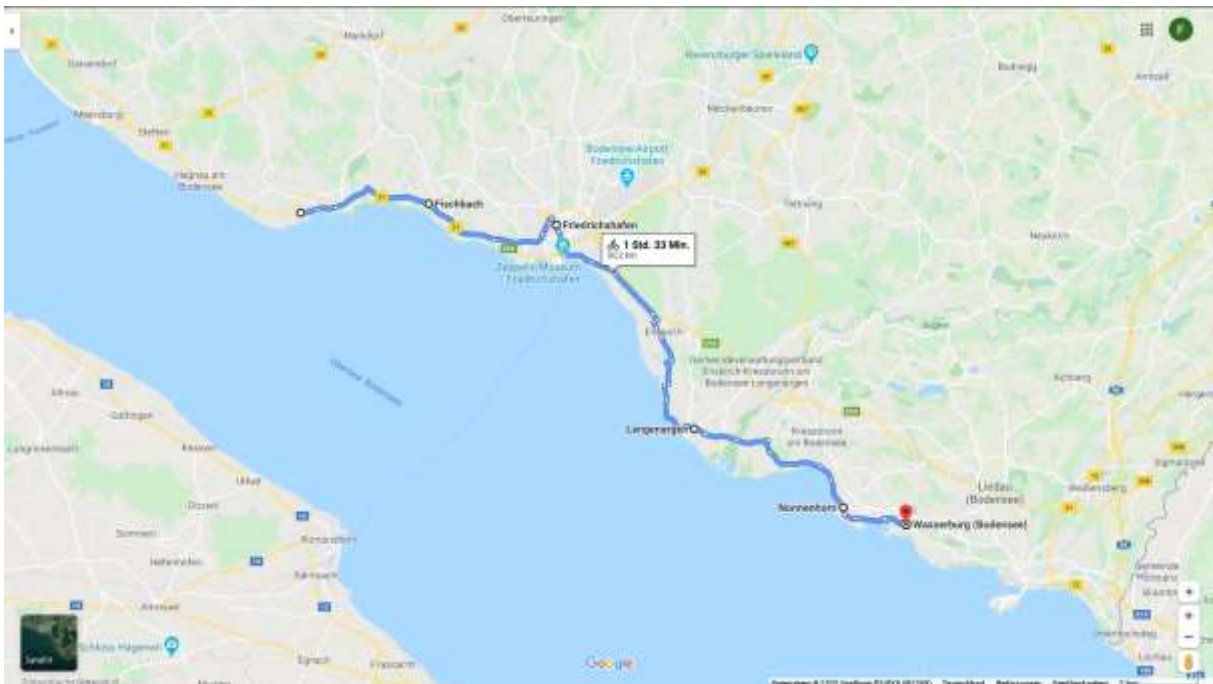


Ich überlege, wo ich etwas zu essen her bekomme. Mein Geld ist in den letzten Tagen sehr knapp. Ich hab auf der Fahrt Pfandflasche gesammelt. Und mich größtenteils von Äpfeln ernährt.

Von meinem letzten Pfandgeld will ich mir eine Pizza holen. Allerdings hat die Pizzeria in Nonnenhorn geschlossen. Ich stehe mit dem Rad vor der Pizzeria. Eine Frau spricht mich an. Wir kommen ins Gespräch. Ich erzähle ihr von meiner Tour zur Zugspitze. Sie erklärt mir den Weg zur nächsten Pizzeria in Wasserburg. Und sie schenkt mir 10€. Einfach so. Um mich zu unterstützen. Als ich dann weiter fahren will, kommt eine andere Frau auf mich zu. Sie hatte das Gespräch eben mitbekommen. Und schenkt mir ebenfalls 10€. Ich fahr weiter. Am Hafen spricht mich ein Mann an. Wir unterhalten uns sehr lange. Er ist so beeindruckt von meiner Geschichte, dass er mir 20€ schenkt. Ich bin geflasht von so viel Hilfsbereitschaft. Damit ist nicht nur mein Abendessen in der Pizzeria gesichert. Sondern auch die nächsten Tage.

Ich fahr etwa 3 km bis ins benachbarte Wasserburg. Dort esse ich in der Pizzeria, die mir die Frau empfohlen hatte eine Pizza.

Gegen 21 Uhr verlasse ich Wasserburg. Kurz danach entdecke ich in der Nähe vom Bodenseeufer neben dem Biotoplehrpfad Birkenried eine ruhige Stelle zum Zelten. Hier verbringe ich die Nacht.



Ich bin heute etwa 30 km gefahren.

Donnerstag, 26.09.

Nachts regnet es. Mein Zelt ist mittlerweile undicht. So dass meine Sachen zum Teil nass werden.



Von diesem wundervollen Ort aus starte ich in den Tag.



Gegen 8:30 Uhr erreiche ich die Kreisstadt Lindau. Hier fängt es richtig an zu regnen. Ich komme grad noch bis zu einer Bäckerei. Hier frühstücke ich ausgiebig. Und warte den Regen ab. Als der gegen Mittag etwas nachlässt, fahr ich weiter. Mein nächstes Ziel ist Lindenberg im Allgäu. Das sind noch knapp 30 km von hier aus. Dort will ich eine Facebook Bekannte besuchen. Das hatte sich im August durch meinen Post in der Minimalismus Gruppe ergeben. Also verlasse ich die Bodenseeregion. Und fahr in Richtung Allgäu. Um 13:30 Uhr bin ich in Streitelsfingen,



Ich fahre über Weißenberg und Schlachters. Es regnet immer wieder. Und es geht teilweise steil bergauf. Und ich hab wieder mal Probleme mit der Stromversorgung. Da ich ja das Solarpanel im Regen nicht betreiben kann.

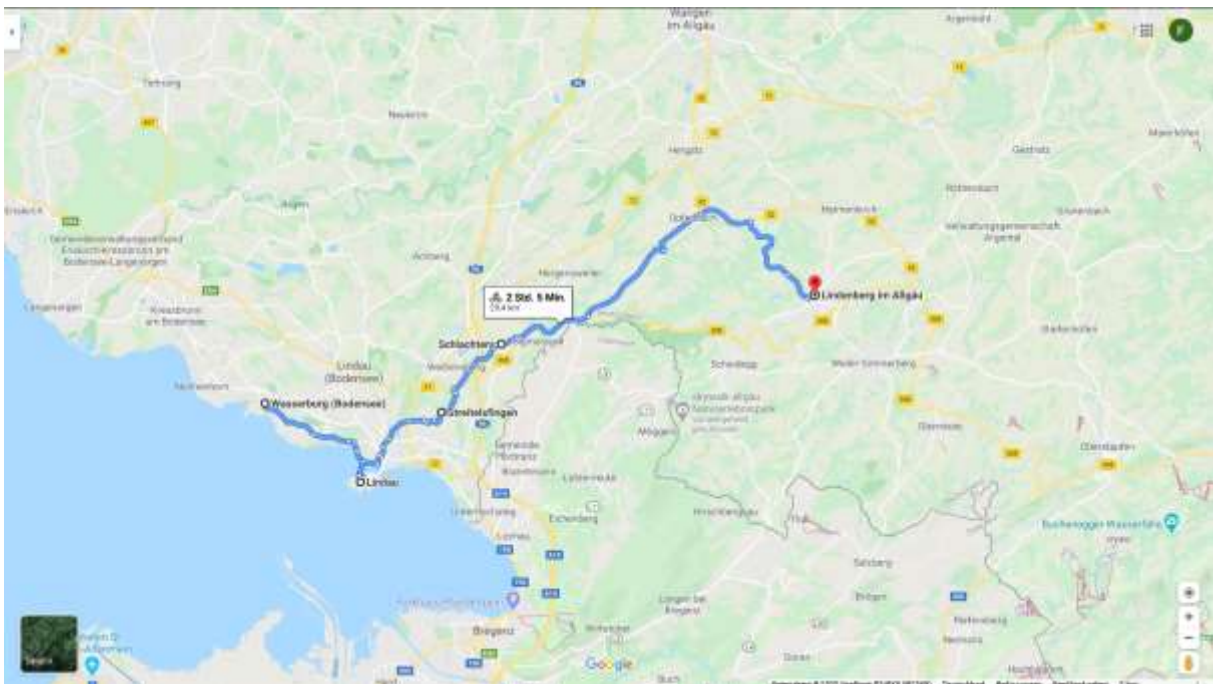


Ich bin jetzt im Allgäu und fahr durch eine wunderschöne Landschaft.



Das letzte Stück ist eine Herausforderung. Es geht steil bergauf. Und es regnet! Gegen 17 Uhr erreiche ich Lindenberg. Meine Bekannte wohnt allerdings am anderen Ende der Stadt. Kurz bevor ich dort ankomme, kommt sie mir bereits entgegen.

Ich werde sehr herzlich von Petra und Georg aufgenommen, Bekomme sogar ein eigenes Zimmer. Ich bleibe einige Tage hier. Noch an diesem Abend fangen wir an, meine Wäsche zu waschen. Und trocknen die gesamte Ausrüstung. Es ist ja alles total durchnässt. Nach einer heißen Dusche, sehr gutem Essen und guten Gesprächen schlafe ich mal wieder in einem frisch bezogenen Bett. Das alles weiß ich jetzt wirklich zu schätzen.



Ich bin heute etwa 30 km gefahren.

Freitag, 27.09.

Ausgeschlafen verbringe ich den Tag mit Petra. Nachmittags unternehmen wir eine kleinere Fahrradtour in der Umgebung von Lindenberg.





Am Waldsee machen wir eine kurze Pause



Sonntag, 29.09.

Heute unternehmen Petra und ich einen Ausflug mit dem Bus von Petra. Wir fahren nach Isny. Das ist ein Kurort im Landkreis Ravensburg im württembergischen Allgäu. Petra zeigt mir einige Sehenswürdigkeiten dieser schönen mittelalterlichen Stadt.

Das Espantor aus dem 13. Jahrhundert:



Der Steuerzahlerbrunnen: Dargestellt ist symbolisch der Steuerzahler durch die Kuh, welche durch den Beamten gemolken wird. Die Milch entläuft jedoch durch die löchrigen Milchkrüge und wird am Boden von einer Katze aufgeleckt.

So ist diese sprichwörtlich „für die Katz“, während der Rest „den Bach nab geht“ und in einem kleinen Bachlauf entfließt



Die Wehrgänge der unteren Stadtmauer aus dem Mittelalter sind teilweise

begehbar.







Wir bummeln durch die Fußgängerzone



Blick auf den Turm der Nikolaikirche



Im Anschluss sind wir in der Umgebung von Lindenberg unterwegs. Unter anderem sind wir an einem schönen Moorsee









Den Abend verbringe ich mit Petra und Georg in ihrer Wohnung in Lindenberg.

Montag, 30.09.

Nach einem tollen Wochenende fahr ich heute weiter. Ich wurde von Petra und Georg bestens versorgt. Mit sehr gutem Essen. Meine gesamte Wäsche ist gewaschen. Die Ausrüstung getrocknet und überholt. Ich hab eine gute Regenjacke bekommen. Georg hat für mich ein Plakat mit dem Motto meiner Tour erstellt. Und ein laminiert. „Vom Erzgebirge zu den Alpen“ steht jetzt hinten auf meinem Fahrrad. Auch die Zeichnung mit der Friedenstaube hat er ein laminiert. Und ich hab richtig gute Gepäcktaschen bekommen. Vormittags

belade ich mein Fahrrad neu. Und bringe das Plakat an



Am frühen Nachmittag setze ich meine Tour in Richtung Garmisch-Patenkirchen fort. Bis dahin sind es noch etwa 125 km. Ich fahre ein Stück durch Österreich. Mein nächstes Zwischenziel ist der Alpsee bei Immenstadt. Kurz hinter

Lindenberg komme ich an einem Bauwagen vorbei. Hier sind einige Tiere untergebracht. Es ist ein kleines Tierparadies.







30/9/2019 15:25



30/9/2019 15:22





Allerdings komme ich heute nicht sehr weit. Petra hat mit mir einen guten

Radweg rausgesucht. Aber mein Navi lotst mich anders.

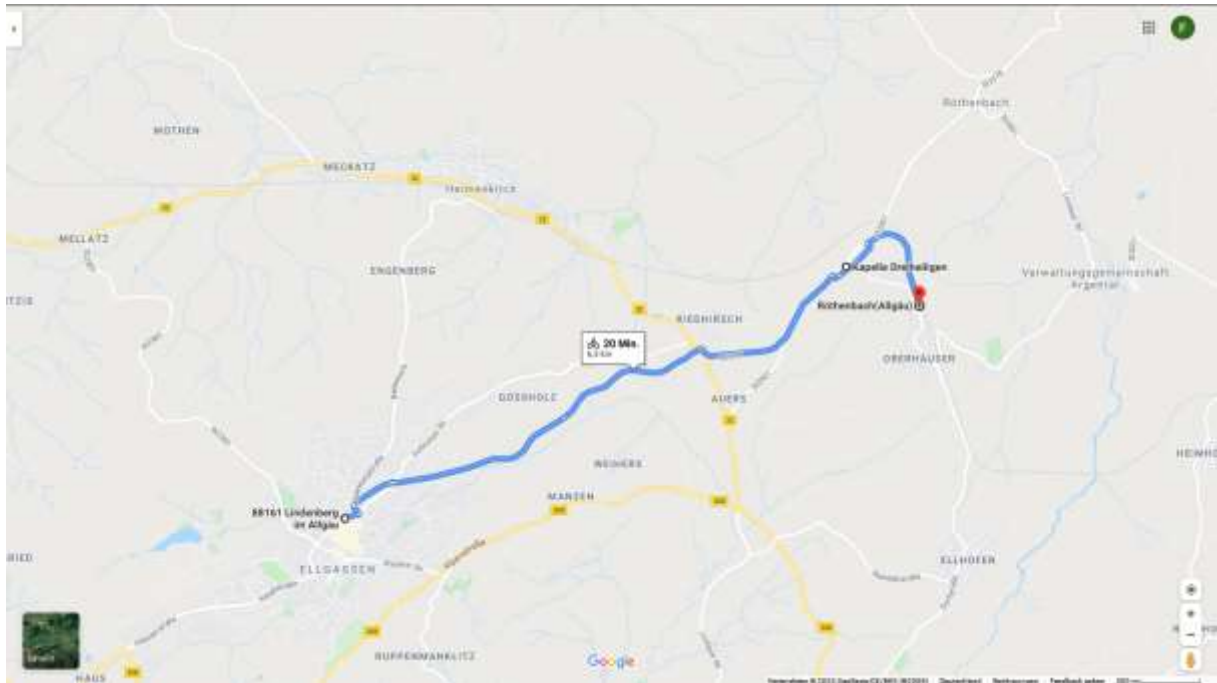
Ich komme an der Kapelle Dreiheiligen (die zu Heimenkirch) gehört vorbei.



Am Bahnhof von Röthenbach verfare ich mich. Dann sprechen mich 2 junge Männer an. Sie sind auch mit Fahrrad unterwegs. Und werden durch das Plakat auf mich aufmerksam. Wir unterhalten uns. Sie wohnen in der Nähe Und laden mich auf einen Kaffee zu sich in die WG ein. Es wird ein sehr schöner Nachmittag mit vielen lieben Menschen. Wir sitzen auf der Terrasse. Ich erzähle, dass ich aus Sachsen auf dem Weg zur Zugspitze bin. Irgendwann wird es kühl. Wir gehen rein. Es ist eine richtig tolle WG. Mittlerweile ist es schon spät geworden. Ich werde eingeladen bis morgen hier zu bleiben. Übernachten kann ich im Partyraum. Später machen wir gemeinsam einen Salat für uns alle. Nebenbei erwähne ich, dass ich bei einem Datencrash alle bis dahin gemachten Fotos dieser Tour verloren habe. Lafet aus der WG bietet mir an, dass ich mit seinem Laptop versuchen könnte die wiederherzustellen. Später richte ich mich für die Nacht im Partyraum ein. Dann setze ich mich ans Laptop. Mit einem gratis Programm aus dem Netz schaffe ich es tatsächlich sehr viele verloren geglaubte Fotos wiederherzustellen. Allerdings sind die Ordner nicht mehr vorhanden. Aber das ist erstmal nicht so wichtig. Der Wiederherstellungsvorgang dauert sehr lange. Es sind ja sehr viele Fotos. Später merke ich, dass einige nur teilweise vorhanden sind. Und die Bilder vom

Mai fehlen komplett.

Ich bin überglücklich. Auch wenn es eine sehr kurze Nacht wird. Ich schlafe auf dem Sofa im Partyraum.



Ich bin heute nur knapp 10 km gefahren.

Im September bin ich insgesamt etwa 575km gefahren.